Zeitschrift: Der Schweizer Freidenker
Herausgeber: Schweizerischer Freidenkerbund
Band: 1 (1915)
Heft: 3

Artikel: Verschiedenes
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-406532

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Diese erzeugte enorme Hitze ist imstande, die erstarrte Weltkugel zu schmelzen, die Stoffe aufzulösen in Atome, welche durch den Expansionsdruck der entstehenden Gase in leuchtenden Dämpfen hinausstieben; — aus der dunklen Sonne ist ein Gasnebel geworden, das gleiche Stadium, mit dem ihre Daseinsform begann; *der Kreislauf des Naturgeschehens ist geschlossen:* vom Nebel zur Sonne, von Sonne zum Nebel, so will es das eherne Walten der Naturgesetze!

So hat also unser engeres Sonnensystem als ein *räumlich* begrenztes Stück des Weltalls auch seine *zeitliche* Begrenzung, es hat einen Anfang gehabt und wird auch ein Ende haben. Aber dieses „Ende" wird nur eine *Umwandlung* in andre Formen sein und die Anzahl dieser Umwandlungen selbst wird eine *unendliche* sein; da die Materie ebenso wie die Kraft unzerstörbar ist, wird es immer Sonnen und Welten und Erden geben, welche andere sein werden, als unsre jetzige Sonne und Erde, die aber in der unbestimmbaren Ewigkeit auf einander folgen, im Werden und Vergehen und wiederum Werden! Und immerwährend bleibt das grenzenlose All mit Welten und Erden und Sonnen bevölkert und immerwährend dauert die Ewigkeit; denn in der unermesslichen Ausdehnung des Raumes, in der endlosen Dauer der Zeit, *kann es weder einen Anfang noch ein Ende geben!*

Fassen wir zum Schlusse unsre gewonnenen Erfahrungen kurz zusammen, so ergibt sich als zweifellose Wahrheit:

1. dass das Weltall unendlich und ewig ist.
2. dass trotz der unendlichen Verschiedenheit an Formen die gleichen Stoffe im ganzen Kosmos von den gleichen Kräften regiert werden.
3. dass die Welten des Universums dem grossen Gesetze der Entwicklung vom Einfachen zum Höheren folgen und sich somit in Kreisläufen bewegen, die völlig dem entsprechen, was der grosse Naturforscher Darwin in seiner Evolutionstheorie für die irdischen Organismen festgestellt hat.
4. dass das Weltall in seiner Gesamtheit eine grosse, einige, einzige und einheitliche Organisation ist.

Du sollst nicht töten!

Von den Geboten der jüdisch-christlichen Religion ist obiges wohl das wichtigste, da es im Grunde genommen alle anderen, die das Verhältnis des Menschen zum Menschen betreffen in sich schliesst. Die Achtung vor dem Leben des anderen, das nicht verletzt werden darf, würde dessen uneingeschränkte persönliche Freiheit bedeuten, uneingeschränkt durch eine von Menschen auferlegte Behinderung seines Wesens. Dieses Gebot, dessen Bedeutung ist: „Du sollst das Leben deines Mitmenschen nicht verletzen", verlangt ja im gleichen Sinne, dass alle Handlungen und Einrichtungen usw. unterbleiben müssen, die die Entwicklung des Einzelnen, die Entfaltung seines Lebens nach eigener Entscheidung, verhindern oder auch nur hemmen. Ist doch jeder Eingriff eines Menschen oder einer Vereinigung von Menschen in das Leben eines andern eine Verletzung von Leben des letzteren.

Nun, wir wissen, wie in diesem weiten Sinne obiges Gesetz von allen Staaten, christlichen und nichtchristlichen, übertreten wird, da ihre Einrichtungen alle mehr oder minder die Einschränkung oder Verletzung des Lebens des Einzelmenschen bedeuten.

(Es liegt in der Natur der Gesellschaftsbildung und ist von ihr garnicht zu trennen, dass sich die Einzelwillen zugunsten des Gesamtwillens einschränken; ohne das wäre eine Gesellschaftsbildung durchaus nicht möglich.

Die Staaten (genauer gesagt deren Repräsentanten) machten nun allerdings ihre Glieder in gewissen Beziehungen zu Sklaven der staatlichen Willkür, beispielsweise indem sie die Bürger zum blutigen Kriegshandwerk zwingen auch in Fällen, wo die Existenz oder die Freiheit eines Staates durchaus nicht in Frage kommt. Auch der von den Staaten noch geduldete, vielenorts von ihnen selber ausgeübte kirchliche Druck ist ein schlimmer Eingriff in die Rechte des Einzelnen. Doch darf man darob nicht vergessen, dass das Gesellschaftsleben ein starker sittlicher Faktor ist, dass nur eine grosse Gemeinschaft grosse Werke zu schaffen vermag, und endlich, dass in der schrankenlosen Freiheit nicht nur die edlen, lebensfördernden Kräfte der Einzelnen sich betätigen würden, sondern auch diesen widerstrebende, gegensätzliche Kräfte. Um die schrankenlose Freiheit zu ertragen, muss sich die Menschheit zu einem viel höhern, sittlichen Empfinden als dem heutigen durchgerungen haben; das meint auch Nietzsche, wenn er sagt: Der Mensch ist etwas, das überwunden werden muss. D. Red.)

Doch bleiben wir bei dem starren Wort laut obigen Gesetzes: „Du sollst dem Menschen nicht das Leben nehmen."

Zu allen Zeiten der christlichen Geschichte wurde es übertreten, so bei der Ausbreitung der christlichen Lehre, bei der Austilgung der Ketzer, der Ungläubigen mit Feuer und Schwert, und auch im Kampf der Konfessionen untereinander.

Aber auch der Staat befiehlt: „Du sollst nicht töten!" Er selbst aber setzt sich über dieses Gebot hinweg. Er überträgt Einzelnen das Amt, über Leben und Tod von Menschen zu entscheiden; und sie sprechen das Bluturteil aus im Namen des Königs, und die Kirche, d. h. ein Priester, ein Stellvertreter Gottes, ist bei der Vollstreckung des Urteils von Amtes wegen mit dabei.

Fliesst auf diese Weise schon eine Unmenge Menschenblut, so floss solches in Strömen wenn es galt, „wilde", heidnische Völker mit dem Segen christlicher Kultur zu beglücken.

Und heute? Christliche Völker sind es, die sich im Namen ihrer jeweiligen „besseren" christlichen „Kultur" zerfleischen. Christliche Staaten sind es, die im Namen ihrer ebenfalls besseren staatlichen Einrichtungen ihre männlichen Einwohner der Vernichtung weihen. Christliche Fürsten, Präsidenten, Heerführer sind es, die ihre Volksgenossen zur Schlachtbank führen im Namen ihrer christlichen Kultur. Gottes Segen wird herabgefleht für dieses grausige Werk. Das Priestertum aller Konfessionen und aller kriegführenden Länder ringt die Hände zum Herrgott, er möge doch die Kugeln weihen, die Waffen segnen, damit ja recht viele „Feinde" getötet werden.

Ein Hohn ist's auf das Gebot: „Du sollst nicht töten!" Ein Hohn, der so lange bestehen wird, als die Menschen in blindem Autoritätsglauben befangen sind. *lr.*

Verschiedenes. *Paul Kettigers* **„Lesemappe"** (siehe Inserat Seite 12) enthält folgende Zeitschriften: 1. Natur, 2. Friedenswarte, 3. Lebenskunst, 4. Ethische Rundschau, 5. Impffrage, 6. Impfgegner, 7. Vegetarische Warte, 8. Volksgesundheit, 9. Tierfreund, 10. Natürlichere Heilmethoden, 11. Hammer (parteiloses Organ), 12. Freidenker (deutscher), 13. Menschheit (mit Libre pensée), 14. Naturarzt, 15. Berater für die Kriegszeit.

Diese Sammlung von Schriften, die über Bestrebungen auf verschiedenen Gebieten der modernen Geistes- und Körperkultur und in andern Fragen von sozialer Bedeutung orientieren, dürfte manchem eine willkommene Gelegenheit sein, sich ohne die Mühe langen Suchens manche wertvollen Kenntnisse zu erwerben. Den Teilnehmern steht auch eine Bibliothek von mehreren hundert Nummern zur Verfügung.

Bücherei.

Sämtliche hier besprochenen Bücher und Broschüren können durch das Sekretariat des Deutsch-schweiz. Freidenkerbundes, Zürich 1, bezogen werden.

Wie heisst das sechste Gebot? Roman von *Hans Kirchsteiger.* Verlag von Hugo Bermühler, Berlin.

Was für eine hervortretende Rolle die Besprechung des 6. Gebotes im katholischen Kultus spielt, ist bekannt. Der Beichtstuhl ist der Ort, wo man über Unkeuschheit spricht, der Katechismus ist die Schrift, die siebenjährige Kinder schon mit dem ihnen völlig fremden Begriff bekannt macht. Der Verfasser, der sich katholischer Weltpriester nennt, unternimmt es, in einem starken Bande von über 300 Seiten die unheilvolle